3D-Furniere sind für runde, organische Formen in Holzoptik eine exzellente Wahl.

Die Rückkehr des Echten

3D-verformbare Furniere für den Einsatz im Ladenbau

Holz steht schon immer für Wohlbefinden, Erdung, Wärme, Beständigkeit, Gesundheit und Verlässlichkeit. In Zeiten, in denen Läden die Kunden vor allem emotional ansprechen sollen, ist die Wirkung von Holz ein ideales Mittel, um Wohlbefinden zu schaffen. Eine Möglichkeit zum vielfältigen Einsatz von Holz im Laden bieten 3D-verformbare Furniere.

Designer und Architekten verwenden natürliche Materialien wie Holz zunehmend, wollen dieses Material aber um eine Portion Coolness, Jugend und Ästhetik aufladen. Es werden so Räume geschaffen, die zwar warm, vertraut und nachhaltig, gleichzeitig aber modern und trendig wirken.

Früher waren die Möbel in den Läden aus Vollholz. So gut konstruiert und haltbar, dass sie immer wieder aufgearbeitet, abgeschliffen, neu versiegelt werden konnten. Heute werden Läden in immer schnelleren Zyklen renoviert, die Ladeneinrichtung für die Ewigkeit ist Geschichte. Zudem ist Vollholz teuer, denn der Rohstoff ist rar. Und die Fertigungsprozesse sind längst auf kunststoffbeschichtete Spanplatten ausgerichtet.

Wenn es trotzdem „echt" und gleichzeitig innovativ sein soll, wird auf Furnier zurückgegriffen. Aber: „Der Bedarf an Furnieren insgesamt ist in den letzten Jahren merklich zurückgegangen", meldet das dlv-Mitglied HWB Furniere & Holzwerkstoffe GmbH aus Bad Salzuflen. Auf der anderen Seite steige die Nachfrage nach hochwertigen und individuellen Holzoberflächen. Der Nachteil: Holz ist nur bedingt biegsam - und damit für moderne organische Formen häufig nicht die erste Wahl. Geformte Furniere für gebogene oder gewölbte Formen eröffnen ganze neue Möglichkeiten.

Optik und Gestaltung

Neben der dreidimensionalen Verformbarkeit eröffnet das Material zusätzlich die Möglichkeit, dass die Holzmaserung der Geometrie einer zweidimensionalen Oberfläche folgt. Der Trick liegt in der Herstellung von 3D-Furnier: Dazu werden z.B. vom Hersteller Danzer Furniere in ca. 1,5 mm feine Streifen geschnitten und durch Fäden auf der Rückseite zusammen gehalten. Dieses Material lässt sich nun 3-dimensional verformen. Der Vorteil dieser verformbaren Furniere ist aber, dass die Herstellung keinerlei Auswirkungen auf die Optik hat. Die Vorderseite dieser 3D-Furniere sieht aus wie das ursprüngliche, unverformte Furnier. Auch das Lackieren des 3D-Furniers verändert die Oberfläche nicht, es werden keine Streifen zu erkennen sein.

Das Material bietet unzählige Gestaltungsmöglichkeiten, die einem Geschäft eine einzigartige und natürliche Optik verleihen. Egal ob eine speziell geformte Theke als Eyecatcher im Shop platziert wird oder organisch geformte Wandpaneele in Holz als optisch wiedererkennbares Gestaltungselement in filialisierten Stores eingesetzt werden sollen: 3D-Furniere erlauben außergewöhnliche Einzelstücke als Sonderanfertigung genauso wie wiederholbare Formen in größerer Stückzahl und industrieller Fertigung. ▸

Das Watergate-Hotel in Washington und der Foodcourt im Westside-Center in Bern zeigen 3D-Furnier in perfekter Anwendung.

Holzarten und Einsatz

Das Material bewährt sich seit Jahren in Serienprodukten wie dem Designklassiker Eames Molded Wood Side Chair. Es wird zur Herstellung von organisch geformten Zierteilen in Autos verwendet und beweist somit seine Serientauglichkeit. 3D-Furnier findet sich auf den gekrümmten Tischen eines Plenarsaals der Vereinten Nationen in New York und als 3-dimensionale Wandverkleidung im Watergate Hotel in Washington. Im Valentino Flagship Store in Mailand ermöglicht 3D-Furnier elegante Regale mit „runden Ecken" und im Westside Shopping-Center in Bern eine runde Theke im Foodcourt.

Die Herstellung von 3D-Furnier ist zwar aufwändig, das Endprodukt weist aber eine hohe Stabilität auf und lässt sich viel dünnwandiger einsetzen als 2D-Furniere.

Der Hersteller Danzer fertigt 3D-Furnier in Deutschland auf Anfrage in fast allen Laubholzarten. Wer den sehr individuellen Charakter von Holz in der Standarisierung eher hinderlich findet, kann auf technische Furniere zurückgreifen. Sie lösen das Problem der mangelnden Einheitlichkeit im Erscheinungsbild von Holz. Zu ihrer Herstellung werden verschiedene Chargen einer oder mehrere Holzarten gemischt. Das eröffnet neue Designmöglichkeiten und homogenisiert die Variabilität des Ausgangsprodukts. Ein Design wird so multiplizierbar, ohne dass auf gefärbte Furniere oder synthetische Ersatzprodukte zurückgegriffen werden muss. Die Authentizität des Materials bleibt genauso erhalten wie die positiven Eigenschaften der jeweiligen Holzart – sei es nun Eiche, Walnuss, Kirsche oder eine andere der vielen verfügbaren Holzarten. ▪

Daniel Erhardt
ist Geschäftsführer der Ligneus GmbH und im dlv-Vorstand zuständig für das Ressort „Neue Technologien".